

H. DONATH, Luckau

Beiträge zur Hymenopterenfauna des Bezirkes Cottbus II. Sphecidae

Summary 80 Species are dealt of, 47 of them being new to the district, compare with the DDR-Fauna by OEHLKE (1970). So there are on the whole 89 Species found in the Niederlausitz area. 35 species until now are not recorded after 1960, but 10 species were detected first after 1960.

Резюме Из 80 обсужденных видов 47 являются новыми для округа Котбус в сравнении к фауной ГДР от OEHLKE (1970). Следовательно общее число найденных Sphecidae увеличилось на 89 видов. Для 35 видов отсутствуют доказательства после 1960 года. В противоположность этому 10 видов были найдены первый раз после 1960 года в этом районе.

Über die Sphecidenfauna der Niederlausitz ist bisher nur wenig bekannt geworden. In seiner Bearbeitung der DDR-Fauna konnte OEHLKE (1970) fast nur auf Stücke aus der Sammlung des Zoologischen Museums Berlin zurückgreifen, die PIEK um 1912 vorwiegend am Neu-Zaucher Weinberg (Kreis Lübben) sowie BISCHOFF 1950 bei Gießmannsdorf (Kreis Luckau) sammelten (OEHLKE 1981). Nur 42 der 202 für das Gebiet der DDR bekannten Grabwespenarten führt OEHLKE (1970) für den Bezirk Cottbus auf.

Die entomologischen Aufzeichnungen von HERZOG (Dahme, ehemals Gießmannsdorf) und ARNDT (1878–1959) enthalten jedoch weitere wertvolle Funde, vor allem aus der Zeit um 1950. Um diese für eine dringend notwendige Bearbeitung der Sphecidenfauna des Bezirkes nutzbar zu machen, sollen sie hier, teilweise durch neuere eigene Funde ergänzt, zusammengefaßt werden. Da keine Belegexemplare erhalten geblieben sind, ist die Zuordnung verschiedener Arten, bei denen sich in der Zwischenzeit taxonomische Veränderungen ergaben, leider nicht mehr möglich. Diese Arten sind hier nicht berücksichtigt worden. Herrn G. HERZOG danke ich herzlich für die Überlassung des umfangreichen Datenmaterials.

Ein Vergleich mit der aktuellen Fauna ist zunächst nur für einen Teil der Arten möglich, da die heutige Kenntnis der Sphecidenverbreitung noch sehr lückenhaft ist, dennoch ist eine Verarmung der Fauna, was Arten- und Individuenzahlen betrifft, unübersehbar. Eine

genauere Analyse der möglichen Ursachen und das Ableiten von Schutz- bzw. Hilfsmaßnahmen, wie es OEHLKE (1981) vorschlägt, muß weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben.

Unterfamilie Sphecinae

Ammophila campestris LATREILLE, 1809

Da die Art zwischenzeitlich von *A. pubescens* getrennt wurde, kann die Angabe von HERZOG „30. 6. 1947 Gießmannsdorf“ nicht sicher zugeordnet werden. OEHLKE (1970) nennt aber Gießmannsdorf als Fundort (sicher dort von BISCHOFF gesammelt). Eigene Funde: Waldschneise 2 km S Wanninchen (Kr. Luckau) 1 ♀ 5. 6. 1979; Kiesgrube Landwehr (Kr. Luckau) 1 ♀ 20. 8. 1979, 1 ♂ 19. 6. 1980; „Brand“ N Schönwalde (Kr. Lübben) 1 ♀ 24. 7. 1980, leg. H. ILLIG (Luckau).

Ammophila pubescens CURTIS, 1829

Erst seit 1946 wird diese Form als eigenständige Art anerkannt, was HERZOG noch nicht bekannt war. Folgende Funde liegen vor: Waldschneise 2 km S Wanninchen 1 ♀ 5. 6. 1979; FND „Kiesgrube Gießmannsdorf“ 22. 6. und 26. 6. 1979; Kiesgrube 2 km SE Schiebsdorf (Kr. Luckau) 1 ♂ 23. 7. 1980; Waldweg am Pappelteich W Dreßna (Kr. Luckau) 1 ♂ 23. 6. 1980; Waldweg W Gießmannsdorf 1 ♀ 6. 7. 1980 (DONATH).

Ammophila sabulosa (L., 1758)

Die auch heute noch weit verbreitete und lokal häufige Art wird von HERZOG unter dem 16. 8. 1948 für Gießmannsdorf verzeichnet. Aus den Jahren 1978–1981 liegen Angaben für insgesamt 16 Fundorte im Luckau-Calauer Becken, auf dem Niederlausitzer Landrücken, dem

Niederer Fläming, im Baruther Urstromtal und Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiet vor.

Podalonia affinis (KIRBY, 1798)

Von OEHLKE (1970) für Gießmannsdorf angegeben. HERZOG hat diese Art nicht notiert. Eigene Funde: FND „Kiesgrube Gießmannsdorf“ je 1 ♀ 26. 6. 1979, 6. 9. 1979 und 28. 6. 1980; Kiesgrube Landwehr 2 ♀ ♀ 20. 8. 1979; Waldrand bei Karche (Kr. Luckau) 1. 7. 1980, leg. J. ILLIG (Luckau); Kiesgrube 2 km SE Schiebsdorf 3 ♀ ♀ 23. 7. 1980; Kiesgrube am Weinberg N Gießmannsdorf 1 ♀ 14. 8. 1980; „Brand“ N Schönwalde 1 ♂ 24. 7. 1980, leg. H. ILLIG; Düne S Klein-Lubolz (Kr. Lübben) 1 ♀ 25. 7. 1980.

Podalonia hirsuta (SCOPOLI, 1763)

Für den Bezirk nennt OEHLKE (1970): „Spreewald; Gießmannsdorf (BISCHOFF)“ Von HERZOG wird Zöllmersdorf 1. 9. 1946 aufgeführt. Eigene Funde: Kiesgrube 2 km SE Schiebsdorf 7 ♂ ♂, 6 ♀ ♀ 23. 7. 1980; Düne S Klein-Lubolz 1 ♀ 25. 7. 1980; „Brand“ N Schönwalde 1 ♂, 1 ♀ 24. 7. 1980, leg. H. ILLIG; Schwarzer Berg NE Kreblitz (Kr. Luckau) 1 ♀ 24. 7. 1980; Kiesgrube Landwehr 1 ♂ 13. 7. 1980; Pademagker Teich NE Drehna 1 ♀ 8. 5. 1981, leg. KALZ (Schlabendorf).

Sphex maxillosus FABR., 1793

Von dieser Art liegen keine neueren Funde vor. Der ehemalige Fundort Gießmannsdorf wird bereits von OEHLKE (1970) genannt. Aus den Aufzeichnungen HERZOGS sind hierzu noch nachzutragen: Gießmannsdorf, an Schleierkraut 29. 6. 1947, Juli und 12. 9. 1948 N Gießmannsdorf. ARNDT nennt die Art für den Schwarzen Berg NE Kreblitz (ohne Datum), dieser Fundort ist möglicherweise identisch mit der Angabe „Kurze Heide“ (ARNDT 1954). Die Heuschrecken-Sandwespe ist in der BRD vom Aussterben bedroht (RÜHL 1977), aus der DDR sind keine aktuellen Funde bekannt.

Unterfamilie Philanthinae

Philanthus triangulum (FABR., 1775)

Nach OEHLKE (1970) bisher für den Bezirk Cottbus noch nicht bekannt. Erste Funde durch ARNDT: „Am Schwarzen Berg etwa 1 Dutzend Brutröhren vom Bienenwolf“ (22. 7. 1922, Fundort NE Kreblitz); 24. 8. 1935 „auf Heidekraut bei Kreblitz zahlreiche Bienenwölfe. Röhre 45 cm lang, 18 cm unter der Erdoberfläche.“ HERZOG fand die Art bei Gießmannsdorf im Juli 1947 und am 24. 7. 1948 bei Pelkwitz (Kr. Luckau). 1979/1980 fand ich den Bienenwolf an folgenden Orten: FND „Kiesgrube Gießmanns-

dorf“, Kiesgrube Landwehr, Klein-Beuchow (Kr. Calau), rekultiviertes Tagebaugelände SE Hindenberg (Kr. Calau), Lübben, Kiesgrube 2 km SE Schiebsdorf, Kiesgrube S Schiebsdorf, Kiesgrube am Weinberg N Gießmannsdorf.

Cerceris arenaria (L., 1758)

ARNDT nennt die Art für die „Kurze Heide“ zwischen Kreblitz und Duben (ohne Jahr). HERZOG gibt sie für Zöllmersdorf (1946) und Gießmannsdorf (1949) an. Von 1978 bis 1981 fand ich die Art an mindestens 11 Orten, darunter eine große koloniale Ansiedlung auf einem Sportplatz N des Körbaer Teiches. Hier wurden am 15. 7. 1980 etwa 300 Niströhren der Sandknotenwespe geschätzt.

Cerceris interrupta (PANZER, 1799)

Pelkwitz 1 ♀ auf Dolden 3. 8. 1947 (HERZOG). *Cerceris quadrifasciata* (PANZER, 1799) HERZOG nennt Zöllmersdorf (1946) und Gießmannsdorf (29. 6. und 24. 7. 1947, 18. 7. 1948). 1 ♂ am 20. 7. 1980 im FND „Kiesgrube Gießmannsdorf“ (DONATH).

Cerceris quinquefasciata (ROSSI, 1792)

Für den Bezirk Cottbus fehlten bisher Angaben (OEHLKE 1970). HERZOG wies die Art mehrfach bei Gießmannsdorf nach (6. 7. 1947, 18. 7. und 29. 8. 1948). Eigene Funde: FND „Kiesgrube Gießmannsdorf“ 1 ♀ 13. 7. 1979, Luckau, Garten 2 ♂ ♂ 4. 7. 1980.

Cerceris ruficornis (FABR., 1793)

Luckau, Garten 2 ♂ ♂ 2. 7. 1979, 1 ♂ 23. 6. 1979; Weinberg N Gießmannsdorf 1 ♂ 11. 7. 1979 (DONATH). Von HERZOG wurde die Art nicht gefangen.

Cerceris rybyensis (L., 1771)

HERZOG nennt lediglich 3 Funde für Gießmannsdorf (13. 6.–12. 7. 1948). Eigene Funde: Hindenberg (14. 8. 1978) und regelmäßig in Luckau (1979–1981).

Unterfamilie Nyssoninae

Gorytes laticinctus (LEPELETIER, 1832)

Fließwiesen bei Gießmannsdorf 2 ♂ ♂ 6. 8. 1949 auf Dolden (HERZOG).

Gorytes quadrifasciatus (FABR., 1804)

OEHLKE (1970) gibt einen Fund bei Schlieben (Kr. Herzberg) an. HERZOG nennt Zöllmersdorf (August 1946) und Gießmannsdorf (13. 8. 1950).

Gorytes quinquecinctus (FABR., 1793)

Einziger Fund: Luckau 1 ♂ 26. 6. 1979 (DONATH).

Gorytes quinquefasciatus (PANZER, 1798)

Für die seltene Art gibt HERZOG einen Fund an: Gießmannsdorf 1 ♀ 24. 7. 1948.

Argogorytes mystaceus (L., 1761)

Karche (Kr. Luckau), an Weidenstamm 1 ♀ 1. 6. 1948 (HERZOG).

Bembecinus tridens (FABR., 1781)

Die sehr seltene Art wird von OEHLKE (1970) für nur 4 Orte in der DDR gemeldet. Gefunden wurde sie weiterhin durch BISCHOFF bei Niemegk im Fläming (OLBERG 1959, p. 357). HERZOG fand sie dreimal bei Gießmannsdorf: 23. 8. 1948 1 ♀ ganz abgeflogen, 10. 7. 1949 1 ♂ an Thymus an Sandgrube N Gießmannsdorf, 19. 7. 1949 1 ♀ N Gießmannsdorf.

Überraschend konnte ich den Fundort durch den Fang eines ♀ am 11. 7. 1979 am Rande der Kiesgrube Gießmannsdorf erneut bestätigen (DONATH 1980). Weitere Funde gelangen jedoch bisher nicht.

Bembix rostrata (L., 1758)

Die ehemals weit verbreitete Art ist heute sehr selten geworden. Während OLBERG (1972) vorwiegend klimatische Faktoren dafür verantwortlich macht, hält es OEHLKE (1970) für wahrscheinlich, daß das Schwinden der Brutplätze die Ursache ist. Von ARNDT (1954) wird die Kreiselwespe für die „Kurze Heide“ angegeben; HERZOG notierte eine größere Kolonie bei Zöllmersdorf (Juni 1946) sowie ein kleines Vorkommen SW Gießmannsdorf (etwa 1958). Letzterer Ort wird auch von OEHLKE (1970) genannt. Eine kleine Ansiedlung fand ich am 11. 8. 1980 am Neu-Zaucher Weinberg (Kr. Lübben) mit 15–20 Röhren, 1 ♀ wurde als Beleg gefangen.

Nyssan maculatus (FABR., 1787)

S Weinberg Gießmannsdorf 1 ♀ 15. 7. 1949, Gießmannsdorf 16. 7. 1950.

Alysson bimaculatus (PANZER, 1798)

S-Hang des Gießmannsdorfer Weinberges 7. 8. 1949 (als „fuscatus“), HERZOG.

Mellinus arvensis (L., 1758)

Die weit verbreitete und stellenweise häufige Art wird von ARNDT (1954) für die „Kurze Heide“ (5. 10. 1920, 4. 8. 1922) und von HERZOG für Gießmannsdorf (1947 und 1948) genannt. Von 1978 bis 1981 konnte ich die Kotwespe für 7 Fundorte nachweisen.

Mellinus sabulosus (FABR., 1787)

Einziger Nachweis: Gießmannsdorf Anf. Juli 1950 (HERZOG).

Unterfamilie Astatinae

Astata boops (SCHRANK, 1781)

Bergen 1 ♀ 7. 7. 1947, Pelkwitz 1 ♂ 10. 8. 1947, Luckau, an Dolden 24. 7. 1948, Dahme 1 ♀ 1972 (HERZOG).

Unterfamilie Larrinae

Tachysphex helveticus KOHL, 1884

Der Fund von Gießmannsdorf durch BISCHOFF (OEHLKE 1970) wird durch die Angabe „6. 8. 1949 1 ♀ W Gießmannsdorf“ (HERZOG) ergänzt.

Tachysphex pompiliiformis (PANZER, 1805)

Für diese Art nennt HERZOG drei Funde: Gießmannsdorf 1949, Crinitz (Kr. Finsterwalde) 7. 7. 1947, Dahme 1972.

Die Angaben von HERZOG zu *Tachysphex nitidus*, *T. obscuripennis*, *T. panzeri* und *T. psammobius* erscheinen zu unsicher, um hier wiedergegeben werden zu können, da sich inzwischen taxonomische Veränderungen ergeben haben.

Tachytes europaeus KOHL, 1883

OEHLKE (1970) hebt hervor, daß die Art zuletzt 1926 im Faunengebiet gefangen wurde. HERZOG hat auch diese Art bei Gießmannsdorf festgestellt: 29. 6. 1947 an Schleierkraut 4 ♂ ♂ det. BISCHOFF, 20. 6. 1948 1 ♂. Etwa 1972 fand er die Art auch in einem Ginsterrodland bei Dahme (August). Am 13. 7. 1979 fing ich ein Männchen auf einer Waldlichtung W Gießmannsdorf (det. OEHLKE).

Für die BRD wird die Art als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft (RÜHL 1977).

Miscophus bicolor JURINE, 1807

Der Nachweis für Gießmannsdorf durch BISCHOFF (OEHLKE 1970) wird durch den Fang eines ♀ am 30. 8. 1948 auf einem Ödland N Gießmannsdorf bestätigt (HERZOG). 1973 fing HERZOG die Art bei Dahme.

Miscophus niger DAHLBOM, 1845

Von BISCHOFF 2 ♂ ♂, 1 ♀ am 26. 7. 1950 bei Gießmannsdorf gefangen, 6. 8. 1949 1 ♀ bei Gießmannsdorf, 1970 und August 1976 bei Dahme (HERZOG).

Nitela spinolae LATREILLE, 1809

An rindenfreien Stammstellen von Kopfweiden bei Gießmannsdorf 11. 6. 1948 (HERZOG).

Dinetus pictus (FABR., 1793)

Die Schmuckgrabwespe wird von OEHLKE (1970) bereits für Gießmannsdorf gemeldet. Dort ist sie auch von HERZOG nachgewiesen worden: 29. 6. 1947 1 ♀ an Schleierkraut, 26. 6.

1948 2 ♂♂; außerdem Pelkwitz 27. 7. 1946. Eigene Funde: Kiesgrube Gießmannsdorf 1 ♂ 26. 6. 1979 (DONATH 1980), Luckau, Garten 1 ♀ 2. 7. 1980.

Unterfamilie Trypoxylinae

Trypoxylon attenuatum SMITH, 1851

Bisher lediglich in Luckau gefunden: 4./5. 7. 1980 (DONATH).

Trypoxylon clavicerum LEPELETIER, 1825
Zöllmersdorf 18. 5. 1946 (HERZOG); 8. 7. 1979 und Juni 1981 Luckau, 24. 7. 1980 Schiebsdorf, Lehmwand (DONATH).

Trypoxylon figulus (L., 1758)

Zöllmersdorf Juli 1946, an Kopfweiden bei Gießmannsdorf 11. 6. 1948 (HERZOG).

Unterfamilie Pemphredoninae

Psen ater (FABR., 1794)

Gießmannsdorf 11. 8. 1951 1 ♀, „von BISCHOFF codeterminiert“ (HERZOG).

Psen atratinus (MORAWITZ, 1891)

Kiesgrube Gießmannsdorf 1. 9. 1979, Düne bei Friedrichshof (Kr. Lübben) 21. 7. 1980 (DONATH).

Psen dahlbomi (WESMAEL, 1852)

Einziger Fundort: Luckau, Gärten 1 ♀ 17. 6. 1979, 1 ♂ 25. 6. 1979 (DONATH).

Psen unicolor LINDEN, 1829

Pelkwitzer Wiese 10. 8. 1947, Luckau 24. 7. 1948 (HERZOG); N-Ufer des Körbaer Teiches 17. 7. 1980 (DONATH).

Psen equestris (FABR., 1804)

Gießmannsdorf 2 ♀♀ 18. 7. 1948 (HERZOG); Luckau etwa 5. 7. 1979 (DONATH).

Psen rufus PANZER, 1805

Bei Dahme etwa 1972 im Juli (HERZOG); Kiesgrube 2 km SE Schiebsdorf 23. 7. 1980 (DONATH).

Psenulus fuscipennis (DAHLBOM, 1843)

Luckau 11. 6. 1956 (HERZOG); Schiebsdorf, Lehmwand 23. 7. 1980 (DONATH).

Pemphredon lethifer (SCHUCKARD, 1837)

Kranpuhl NE Gießmannsdorf 8. 4. 1950, Dahme etwa 1972 (HERZOG); Luckau 1 ♀ 2. 7. 1980 (DONATH).

Pemphredon lugens DAHLBOM, 1842

Gießmannsdorf, an Fachwerkhaus 1 ♀ 12. 6. 1980 (DONATH).

Pemphredon lugubris (FABR., 1793)

Gießmannsdorf 18. 7. 1948 1 ♂ (HERZOG).

Pemphredon montanus DAHLBOM, 1845

Zöllmersdorf Anf. Juli 1946 1 ♀, Gießmannsdorf 10. 8. 1947 1 ♀, Dahme 1972 1 ♀ (HERZOG).

Diodontus luperus SCHUCKARD, 1837

Gießmannsdorf 1951, det. BISCHOFF (HERZOG); Luckau, Garten 1 ♀ 2. 7. 1980, „Brand“ N Schönwalde 1 ♀ 25. 7. 1980, leg. H. ILLIG (DONATH).

Diodontus minutus (FABR., 1793)

Gießmannsdorf 1 ♀ 3. 7. 1949 (HERZOG).

Diodontus tristis (LINDEN, 1829)

Weinberg N Gießmannsdorf 27. 8. 1949 (HERZOG), 11. 7. 1979 1 ♀ (DONATH); Dahme etwa 1972 (HERZOG); Luckau, Gärten an Jahnstraße regelmäßig 1979–1981; Waldweg W Gießmannsdorf 1 ♂ 6. 7. 1980 (DONATH).

Stigmus pendulus PANZER, 1805

Zöllmersdorf Mai 1946, Gießmannsdorf 13. 7. 1948, Luckau 1953 (HERZOG).

Unterfamilie Crabroninae

Ectemnius dives (LEPELETIER & BRULLÉ, 1834)

Einziger Fundort: Luckau, Garten 6. 6. 1979 1 ♀, 10. 6. 1979 1 ♂ (DONATH).

Ectemnius guttatus (LINDEN, 1829)

Gießmannsdorf 15. 6. 1947 1 ♀ (HERZOG); Luckau, Garten 4. 7. 1980, Mitte Juni 1981; Kiesgrube Landwehr 2. 8. 1979 (DONATH).

Ectemnius lituratus (PANZER, 1805)

Luckau 1 ♂ 6. 7. 1979, NSG „Bergen-Weißacker Moor“, Trockenrasen 1 ♀ 27. 8. 1980, Tagebaurestloch Hindenberg, Trockenrasen 1 ♀ 28. 8. 1981 (DONATH).

Ectemnius cephalotes (OLIVER, 1791)

Gießmannsdorf 1 ♀ 1953 (HERZOG).

Ectemnius continuus (FABR., 1804)

Gießmannsdorf 7. 7. und 27. 7. 1947, Golßen mehrere ♂♂ an altem Erlenstamm 23. 5. 1948 (HERZOG); Kiesgrube Landwehr 13. 7. 1980, Streitwinkel S Falkenberg (Kr. Luckau) 27. 6. 1980, leg. H. ILLIG (DONATH).

Ectemnius rubicola (DUFOUR & PERRIS, 1840)

Zöllmersdorf 1946, Gießmannsdorf Juli 1949 1 ♀ (HERZOG); Luckau 17. 6. 1979 1 ♂ (DONATH).

Ectemnius lapidarius (PANZER, 1804)

Gießmannsdorf 16. 8. 1950 1 ♀, codet. BISCHOFF (HERZOG); Luckau 24. 6. 1979 1 ♂, Wierigsdorf 17. 6. 1979 1 ♂, NSG „Bergen-Weißacker Moor“, Trockenrasen 27. 8. 1980 1 ♂ (DONATH).

Ectemnius nigrifrons (CRESSON, 1865)

Drehnaer Weinberg 23. 6. 1980 1 ♂ (DONATH).

Ectemnius sexcinctus (FABR., 1775)

Luckau 10. 6. 1979 1 ♂, Kiesgrube Landwehr 31. 7. 1979 1 ♀ (DONATH).

Lestica alata PANZER, 1797

Gießmannsdorf, mehrfach 1947–1949 (HERZOG); Waldlichtung SW Gießmannsdorf 2 ♂ 13. 7. 1979 (DONATH).

Lestica subterranea (FABR., 1775)

Gießmannsdorf 1 ♀ 2. 6. 1948 (HERZOG). Keine neueren Funde.

Lestica clypeata (SCHREBER, 1759)

Gießmannsdorf 1947–1949 mehrfach, Wittmannsdorf 1 ♀ 1. 7. 1947 an *Cirsium*, Bergen 1 ♂ 7. 7. 1947 an *Peucedanum* (HERZOG); Luckau 1979 mehrfach, Kiesgrube Gießmannsdorf 18. 6. 1979, Drehnaer Weinberg 23. 6. 1980, Bergen 23. 6. 1980 (DONATH).

Crabo cribarius (L., 1758)

Zöllmersdorf 1946 mehrfach, Gießmannsdorf 2 ♂ 3. 7. 1949 (HERZOG); Luckau 1979–1981 regelmäßig, Wierigsdorf 1 ♂ 17. 6. 1979, Hindenberg 1 ♀ 14. 8. 1978, Düne bei Friedrichshof 1 ♂, 1 ♀ 21. 7. 1980, FND „Schlagsdorfer Hügel“ 1 ♀, leg. H. ILLIG (DONATH).

Crabo peltarius (SCHREBER, 1784)

Zöllmersdorf 1 ♂ 5. 6. 1946, Gießmannsdorf 1947–1949 (HERZOG). Kiesgrube Landwehr 2. 8. 1979 und 13. 7. 1980; Kiesgrube Gießmannsdorf 13. 7. 1979, 5. 8. 1979 und 28. 6. 1980; Waldweg W Gießmannsdorf 13. 7. 1979 und 6. 7. 1980; Hanglehne W Mahlsdorf (Kr. Luckau) 3. 8. 1979; Düne S Krausnick (Kr. Lübben) 13. 8. 1979; Körbaer Teich, N-Ufer 17. 7. 1980 (DONATH).

Crabo scutellatus (SCHEVEN, 1781)

Kiesgrube SE Riedebeck (Kr. Luckau) 2 ♂ 11. 6. 1979, Kiesgrube Gießmannsdorf 1 ♀ 1. 9. 1979, Neue Grube bei Bornsdorf 1 ♂ 16. 6. 1981, Düne NE Staakow (Kr. Lübben) 1 ♂ 28. 6. 1981 (DONATH).

Crossocerus vagabundus PANZER, 1798

An Dolden N Gießmannsdorf 1 ♂ 14. 8. 1949 (HERZOG).

Crossocerus quadrimaculatus (FABR., 1793)

Zöllmersdorf Juli 1946, Gießmannsdorf 1 ♀ 1953 (HERZOG).

Lindenius albilabris (FABR., 1793)

Zöllmersdorf 1 ♂ August 1946, Gießmannsdorf 1947 und 1948 mehrfach (HERZOG). Luckau 1979 und 1980 regelmäßig gefangen, Kiesgrube Gießmannsdorf 5. 8. 1979 (DONATH).

Lindenius armatus (LINDEN, 1829)

Gießmannsdorf 1 ♂ 11. 7. 1948 an *Cirsium arvense* (HERZOG).

Rhopalum clavipes (L., 1758)

Südlich von Dahme 1 ♂ Juli 1976 (HERZOG).

Rhopalum coarctatum (SCOPOLI, 1763)

Gießmannsdorf 13. 7. 1946 (HERZOG).

Oxybelus argentatus CURTIS, 1833

Die mediterrane Art war bisher für die Niederlausitz nicht bekannt (OEHLKE 1970). Sie ist jedoch hier eine Charakterart sandiger Lichtungen in den Kiefernheiden. Gießmannsdorf 1948 und 1949 (HERZOG); Kiesgrube Gießmannsdorf 11. 7. 1979 und 20. 7. 1980, Waldweg W Gießmannsdorf 6. 7. 1980, Waldschneise 3 km S Wanninchen 1. 7. 1980, Kiesgrube 2 km SE Schiebsdorf 23. 7. 1980, „Brand“ N Schönwalde 25. 7. 1980, leg. H. ILLIG, N Körbaer Teich 17. 7. 1980, Waldweg W Bergen 27. 8. 1980 (DONATH).

Oxybelus bipunctatus OLIVER, 1811

Auch für diese Art fehlten bisher Angaben aus dem Bezirk Cottbus (OEHLKE 1970). HERZOG fand sie am 27. 6. 1948 in Gießmannsdorf, der Verf. in Luckau am 10. 6. und 24. 6. 1979.

Oxybelus latro OLIVER, 1811

Gießmannsdorf 29. 6. 1947 und 27. 6. 1948, Bergen 7. 7. 1947 (HERZOG).

Oxybelus mandibularis DAHLBOM, 1845

Gießmannsdorf 1 ♂ 4. 7. 1948 (HERZOG).

Oxybelus mucronatus (FABR., 1793)

Die recht selten gefundene Art (OEHLKE 1970) gibt HERZOG für Bergen („auf festem Lehmweg nistend“) an, 7. 7. 1947. In der BRD ist sie vom Aussterben bedroht (RÜHL 1977).

Oxybelus quatuordecimnotatus JURINE, 1807

Gießmannsdorf 1 ♀ 16. 7. 1949 (HERZOG). Luckau, Garten 2. 7. 1980, Kiesgrube SE Schiebsdorf 23. 7. 1980 (DONATH).

Oxybelus trispinosus (FABR., 1787)

Pelkowitz 3. 8. 1947, Gießmannsdorf 2 ♀ 10. 7. 1949 (HERZOG). Luckau 10. 6. 1979, „Brand“ N Schönwalde 25. 7. 1980, leg. H. ILLIG (DONATH).

Oxybelus uniglumis (L., 1758)

Gießmannsdorf 1947 und 1948 mehrfach (HERZOG). Luckau 24. 6. 1979 und 5. 7. 1980, NE Drehna, Alteichenbestand 1. 6. 1981 (DONATH).

Oxybelus victor LEPELETIER, 1855

Einziger Fund: Kiesgrube am Weinberg N Gießmannsdorf 11. 7. 1979 1 ♂ (DONATH).

Literatur

ARNDT, A. (1928): Heimische Raubwespen. — Heimatwanderer, Luckau 4, 2–4.

ARNDT, A. (1954): Von Luckau über die Kurze Heide ins Baruther Urstromtal. — Schöne deutsche Heimat, Luckau 2, 3–9.

DONATH, H. (1980): Zwei bemerkenswerte Grabwespen-Arten erneut nachgewiesen (Hymenoptera, Sphecidae). — Biol. Stud. Luckau 9, 61–62.

OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insektenfauna

der DDR: Hymenoptera — Sphecidae. — Beitr. Ent. 20, 615–812.

OEHLKE, J. (1981): Zu entomologischen Sammelergebnissen im Bezirk Cottbus (Hymenoptera). — Biol. Stud. Luckau 10, 58–59.

OLBERG, G. (1959): Das Verhalten der solitären Wespen Mitteleuropas. — Berlin, 402 pp.

OLBERG, G. (1972): Beobachtungen über den Rückgang südlicher Bienen- und Wespenarten in der Umgebung von Niemegk, Kreis Belzig (Fläming). — Veröff. Bezirksheimatmus. Potsdam 25/26, 41–70.

RÜHL, D. (1977): Rote Liste gefährdeter Tierarten in der Bundesrepublik Deutschland. Überfamilie Stechimmen und Goldwespen, Aculeata (1. Fassung). — Natur u. Landschaft 52, 99–103.

SCHMIEDEKNECHT, O. (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. 2. Aufl. — Jena.

Anschrift des Verfassers:

Helmut Donath, DDR - 7960 Luckau, Jahnstr. 6

BUCHBESPRECHUNGEN

GOMEZ BUSTILLO, M. R., und M. ARROYO VARELA: *Catalogo sistematico de los lepidopteros Ibericos (I) Macrolepidoptera*. 1981, 499 S., 6 Farbtafeln.

Ministerio de agricultura y pesca; Instituto Nacional de Investigaciones agrarias. Madrid. (Monografias I.N.I.A. No. 30)

Nachdem 1980 aus Frankreich das „Systematische und synonymische Verzeichnis der Schmetterlinge Frankreichs, Belgiens und Korsikas“ von P. LERAUT vorgelegt wurde, erscheint nur 1 Jahr später ein ähnliches, jedoch zunächst nur die „Macrolepidopteren“ berücksichtigendes Werk der Schmetterlinge der Iberischen Halbinsel. Der Katalog zeichnet sich durch hohe Aktualität aus, so wurden im Nachtrag Veränderungen bis Dezember 1981 und im Einlegeblatt bis März 1982 aufgenommen. — Obwohl das vorliegende Werk in spanischer Sprache geschrieben ist, ist der Inhalt für den deutschsprachigen Leser leicht verständlich. — In der Einleitung werden die verwandtschaftlichen Beziehungen der Lepidopteren schematisch (Stammbaum) dargestellt und auf die zoogeographischen Elemente der Iberischen Halbinsel eingegangen. 1816 Arten mit ihren Unterarten und Formen sind aufgeführt, bei jeder Art ist kenntlich gemacht, ob sie in Spanien und/oder Portugal bisher gefunden wurde. Die einzelnen Familien werden systematisch abgehandelt und mit einer Auswahlbibliographie versehen. — Von ausgesprochenem Wert ist das alphabetische Sachregister, in welchem 6300 Namen (einschließlich der Synonyme) aufgeführt sind. Die Autoren tragen mit ihrem in

sorgfältiger Kleinarbeit erstellten Werk ganz erheblich zur wissenschaftlichen Verständigung bei. Es kann nur gewünscht werden, daß in allen größeren nationalen und internationalen Veröffentlichungen die neuesten Namen auch berücksichtigt werden.

R. Reinhardt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Donath Helmut

Artikel/Article: [Beiträge zur Hymenopterenfauna des Bezirkes Colbus II. Sphecidae 211-216](#)